



An die  
Hausärztinnen und Hausärzte  
in Deutschland

## **Franziska Giffey**

Bundesministerin

HAUSANSCHRIFT Glinkastraße 24, 10117 Berlin  
POSTANSCHRIFT 11018 Berlin  
TEL +49 (0)30 20655-0  
FAX +49 (0)30 20655-4100  
E-MAIL [mb@bmfjsfj.bund.de](mailto:mb@bmfjsfj.bund.de)  
INTERNET [www.bmfjsfj.de](http://www.bmfjsfj.de)

## **Jens Spahn**

Bundesminister  
Mitglied des Deutschen Bundestages

HAUSANSCHRIFT Rochusstraße 1, 53123 Bonn  
POSTANSCHRIFT 53107 Bonn  
TEL +49 (0)228 99 441-0  
FAX +49 (0)228 99 441-4900  
E-MAIL [poststelle@bmg.bund.de](mailto:poststelle@bmg.bund.de)  
INTERNET [www.bundesgesundheitsministerium.de](http://www.bundesgesundheitsministerium.de)  
ORT, DATUM Berlin, den 11. Januar 2021

Sehr geehrte Damen und Herren,

die niedergelassene Ärzteschaft trägt als „ambulanter Erstkontakt“ einen großen Teil dazu bei, das Coronavirus SARS CoV-2 effektiv einzudämmen. Nach Angaben der Kassenärztlichen Bundesvereinigung behandelten Sie als Ärztinnen und Ärzte nachweislich sechs von sieben Patientinnen bzw. Patienten, die in Deutschland an COVID-19 erkrankten. Hierfür möchten wir Ihnen unseren großen Dank aussprechen.

Die Diagnose und Behandlung einer COVID-19-Erkrankung ist jedoch bei weitem nicht die einzige Herausforderung, der Sie sich im Praxisalltag stellen. Rund 1,6 Millionen Menschen in Deutschland sind an einer Demenz erkrankt. Statistisch gesehen ist in jedem 25. Haushalt eine Person betroffen. Und die Zahl der Erkrankten nimmt zu: Im Jahr 2050 könnte sie bei circa 2,8 Millionen Menschen liegen. Dies zeigt uns, welche enormen Herausforderungen mit der steigenden Zahl an Menschen mit Demenz verbunden sein können.



SEITE 2

Gerade weil wir Demenz bislang noch nicht ursächlich behandeln oder heilen können, wollen wir unsere Gesellschaft für das Thema Demenz weiter sensibilisieren und bitten hierbei um Ihre Unterstützung. Mit dem Beschluss einer Nationalen Demenzstrategie durch das Bundeskabinett am 1. Juli 2020 sind wir hier einen großen Schritt vorangekommen:

Unter der Federführung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und des Bundesministeriums für Gesundheit sowie unter dem Co-Vorsitz der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e. V. Selbsthilfe Demenz haben zahlreiche Akteure des Gesundheits- und Pflegewesens, aus Wissenschaft, Zivilgesellschaft sowie Ländern und Kommunen konkrete Maßnahmen vereinbart, um das Leben von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen zu verbessern. Wir wollen mehr Teilhabe für Menschen mit Demenz ermöglichen, die Angehörigen stärker unterstützen, die medizinische und pflegerische Versorgung weiterentwickeln und mehr Forschung fördern.

Nähere Informationen zur Nationalen Demenzstrategie und zur Auftaktveranstaltung vom 23. September 2020 finden Sie im Internet unter: [www.nationale-demenzstrategie.de](http://www.nationale-demenzstrategie.de).

Für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen ist eine gute medizinische und pflegerische Versorgung, aber auch die Einbindung in verlässliche Unterstützungsnetze im sozialen Nahbereich zentral, um ein selbstständiges Leben und Teilhabe zu ermöglichen. Als Hausärztinnen und Hausärzte nehmen Sie, gemeinsam mit Ihren Praxisteams, in diesem System eine bedeutsame Rolle ein. Sie sind häufig der erste Kontakt der Betroffenen zum professionellen medizinischen Versorgungsnetz. Sie kennen oft auch die Lebensgeschichte und die Angehörigen und wissen, worauf es über die medizinischen Aspekte der Erkrankung hinaus ankommt. Dies alles ist für den weiteren Krankheitsverlauf von großer Bedeutung. Sie legen die Grundsteine für die folgende Begleitung der Betroffenen und stimmen dies mit ihnen ab.

Auch gerade die nahen Angehörigen der Betroffenen müssen nach der Diagnose viele wichtige Entscheidungen treffen und sind oftmals mit der neuen Situation überfordert.



SEITE 3

Beratungs- und Unterstützungsangebote können hier sehr hilfreich sein. Wir würden Sie bitten, Betroffenen und Angehörigen folgende Beratungsangebote mitzuteilen:

- Die Deutsche Alzheimer Gesellschaft e. V. Selbsthilfe Demenz berät Betroffene und Angehörige kompetent und bürgernah über alle Themen zu Demenz. Das Alzheimer-Telefon ist unter der Festnetz-Nummer 030 - 259 37 95 14 erreichbar.
- Das Bürgertelefon des Bundesministeriums für Gesundheit ist bei Fragen zur Pflegeversicherung unter der Festnetz-Nummer 030 - 340 60 66 02 zu erreichen. Weitere Informationen sowie einen Service für Gehörlose und Hörgeschädigte finden Sie unter: [www.bundesgesundheitsministerium.de/service/buergertelefon.html](http://www.bundesgesundheitsministerium.de/service/buergertelefon.html).
- Eine spezielle Informations- und Austauschplattform ist der Wegweiser Demenz des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend unter: [www.wegweiser-demenz.de](http://www.wegweiser-demenz.de).

Unter [www.bundesregierung.de/breg-de/service/publikationen/teamgeist-fuer-menschen-mit-demenz-1804362](http://www.bundesregierung.de/breg-de/service/publikationen/teamgeist-fuer-menschen-mit-demenz-1804362) stehen Informationsmaterialien für Sie bereit, die Sie an Ihre Patientinnen und Patienten weitergeben können. Bitte nutzen Sie dieses Angebot umfangreich und unterstützen Sie damit Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen, sich auch selbst mit den Informationen zu versorgen, die sie in ihrer je individuellen Situation am meisten benötigen.

Wir würden uns freuen, wenn wir Sie bei Ihrer wichtigen Arbeit mit den aufgeführten Informationsangeboten unterstützen können, und danken Ihnen – gerade in dieser für uns alle sehr herausfordernden Zeit – herzlich für Ihre Arbeit und Ihr Engagement.

Franziska Giffey

Bundesministerin für Familie, Senioren,  
Frauen und Jugend

Jens Spahn MdB

Bundesminister für Gesundheit